

*Karl-Richard Bausch*

*(Ruhr-Universität Bochum / Université de Montréal)*

**Entwicklung einer Didaktik und Methodik der Mehrsprachigkeit**  
-  
**ein Thesenpapier**

„Einsprachigkeit ist heilbar!“

„Echte“ Mehrsprachigkeit hält jung!

Sie fördert Mobilität und allemal Toleranz!

**1. Grundpositionen**

„Im Gehirn des Menschen ist grundsätzlich Raum für viele Sprachen, allemal für mehrere!“

„Der Mensch ist bereits in seiner Muttersprache mehrsprachig; denn es gibt ein vielsprachiges Deutsch, ein vielsprachiges Englisch, ...“

„Unsere Sprachen führen – ob wir es wollen oder nicht! – Gespräche miteinander ...!“

„Die aktive Mehrsprachigkeit des Menschen ist immer nur ein Bruchteil seiner verstehenden Mehrsprachigkeit!“ (vgl. K.-R. Bausch 2004 und M. Wandruszka 1979)

„Wenn mir jemand behauptet, daß ihm zwei Sprachen absolut in derselben Weise vertraut seien, komme ich ihm alsbald mit der Frage, in welcher Sprache er rechne und zähle, in welcher er mir das Küchengeschirr und das Handwerkszeug des Schreiners und des Schmiedes am besten hersagen könne und in welcher er träume...“. (Albert Schweitzer, 1931<sup>1</sup>)

---

<sup>1</sup> Zitiert nach: Wandruszka, Mario (1979), *Die Mehrsprachigkeit des Menschen*, München: Piper, S. 41/42

## 2. Die wichtigsten Fakten

-Trilinguismus-Deklaration der Europäischen Kommission (1995)

*Stichwörter:* „echte“ Mehrsprachigkeit, Europäisches Mehrsprachigkeitsabitur

- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GeR, 2001)

*Stichwort:* skaliertes Kompetenzmodell

- (Bildungs-)Standards und Bildungs- bzw. Kernlehrpläne

*Stichwörter:* Outputorientierung und Gerechtigkeitsidee;

Lernstandserhebungen, -diagnosen und Fördermaßnahmen

- Individualisierung des (Fremd-)Sprachenlernens

*Stichwörter:* Tandem-Lernen, Sprachenportfolios

- Qualitätssicherung und -entwicklung von (Fremd-)Sprachenunterricht

*Stichwörter:* „gelingender Unterricht“ (Frage: „Was ist das denn, ein „guter“

(Fremd-)Sprachenunterricht?“), Pädagogisches Qualitätsmanagement

- Verkürzung der Schulzeit

- Zentralabitur, zentrale Abschlussprüfungen

## 3. Curriculare Perspektiven: 7 Thesen

Übergeordnetes Ziel:

Entwicklung einer Didaktik und Methodik der „echten“ Mehrsprachigkeit

*Stichwort:* Ausbildung von integrativen Mehrsprachigkeitsprofilen

These 1:

Der Ausbildung von integrativen Mehrsprachigkeitsprofilen ist ein realistischer, d. h. ein interagierender Lernbegriff zugrunde zu legen

*Stichwort:* Additiver versus interagierender Fremdsprachenlernbegriff

These 2:

Der Ausbildung von integrativen Mehrsprachigkeitsprofilen ist ein weiterer Sprachbegriff zugrunde zu legen.

*Stichwort:* Reduktionistisches (systemlinguistisch geprägtes) Sprachkonzept versus weiter (interkulturell geprägter) Sprachbegriff

These 3:

Mit Blick auf die Ausbildung von integrativen Mehrsprachigkeitsprofilen sind die Lernziele neu zu definieren und auf die (Teil-)Kompetenzskalen des GeR auszurichten.

*Stichwörter:*

- Fokussierung auf reale „lebensweltliche“ Themen und Phänomene
- Differenzierung des „traditionellen“ Globallernziels der sog. *Near Native-ness* z.B. nach fach- und/oder fertigkeitsspezifischen (Teil-)Kompetenzen (Differenzierung der (Fremd-)Sprachenprofile)
- Entwicklung einer „neuen Kultur“ des konstruktiven Korrekturverhaltens („Ohne Fehler geht´s nicht!“)

These 4:

„Echte“ Mehrsprachigkeit bildet sich mit dem Erwerb bzw. dem Lernen einer zweiten modernen (Schul-)Fremdsprache aus

*Stichwörter:*

- Deutsch nach Englisch, besser: Deutsch mit Englisch
- Deutsch als zweite (Schul-)Fremdsprache ist durch eine Reihe von Lehr- und Lernspezifika gekennzeichnet und übernimmt für die Ausbildung integrativer Mehrsprachigkeitsprofile eine Schlüsselstellung.
- Überwindung „bloßer“ Zweisprachigkeit („Auch Zweisprachigkeit ist heilbar!“)
  - Lernen der ersten (Schul-)Fremdsprache versus Lernen der zweiten (Schul-)Fremdsprache im fortgeschrittenen Alter: differenziertere kognitive Fähigkeiten und Lernerfahrungen

These 5:

Mit Blick auf die Ausbildung von integrativen Mehrsprachigkeitsprofilen hat das früheinsetzende Fremdsprachenlernen die Funktion eines (fremd-)sprachlichen Initialunterrichts zu übernehmen.

*Stichwörter:*

- Vorbereitung auf das Lernen von (Folgefremd-)Sprachen
- Altersspezifische Förderung des selbstgesteuerten (Fremd-)Sprachenlernens („möglichst frühe Autonomiebildung“)
- Entwicklung einer sog. Übergangsdidaktik und -methodik (hier: Primarstufe → Sekundarstufe I)

These 6:

Die herkömmlichen monolingualen Fachkonferenzen müssen in neue sprachenübergreifende Kooperationsformen überführt werden (Fachkonferenz „Sprachen“).

*Stichwort:* Prinzip der Lernökonomie

These 7:

Die Entwicklung einer Didaktik und Methodik der „echten“ Mehrsprachigkeit erfordert dringend Veränderungen im Bereich der Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung.

*Stichwörter:*

- Differenzierte (Teil-)Kompetenzen in mehreren (Fremd-)Sprachen (eigenes „echtes“ Mehrsprachigkeitsprofil)
- Fähigkeit zur Entwicklung adressatenspezifischer und sprachenübergreifender Lehrpläne
- Handlungskompetenz im Bereich der Qualitätssicherung und -entwicklung (standardisierte Evaluationsverfahren, Selbstevaluationsverfahren etc.)
- Kompetenz für die systematische Umsetzung der Standard- und Ergebnisorientierung
- Lerndiagnose und -beratungskompetenz

## Literaturhinweise

- Bausch, Karl-Richard / Helbig-Reuter, Beate unter Mitarbeit von Edgar Otten und Rolf Schormann (2003), „Überlegungen zu einem integrativen Mehrsprachigkeitskonzept: 14 Thesen zum schulischen Fremdsprachenlernen“, in: *Neusprachliche Mitteilung aus Wissenschaft und Praxis*, Jg. 56, H. 4, S. 194-201.
- Bausch, Karl-Richard / Christ, Herbert / Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2003) (vierte, vollständig neu bearbeitete Auflage), *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, A. Francke-Verlag, Tübingen und Basel, 655 Seiten.
- Bausch, Karl-Richard / Königs, Frank G. / Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2004), *Mehrsprachigkeit im Fokus*. Arbeitspapiere der 24. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts, Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Europäische Kommission (1995), *Lehren und Lernen: auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft; Weißbuch zur allgemeinen und beruflichen Bildung*, Luxemburg.
- Europarat (2001), *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*, Berlin et al.
- Wandruszka, Mario (1979), *Die Mehrsprachigkeit des Menschen*, München: Piper.

